

ten rechtmäßig, vorherd aber ganz unrechtmäßig, die Christen gefährliche Leute gewesen seyn, und die heidnischen Obrigkeiten recht gehandelt haben, als sie ganze drey Jahrhunderte hindurch diese Sozietät mit Feuer und Schwerdt zu unterdrücken und zu vertilgen suchten.

„Man kann hier nicht den göttlichen Ursprung des Christenthums, die Gütlichkeit seiner Geheimnisse, die Unschuld und Lauterkeit seiner Grundsätze anführen: alles dieses war den Heyden eben so unbekannt, als den Gegnern des Maurer Ordens die Bewandniß, welche es mit ihm hat.“ —

Ein dritter Einwurf betrifft den Eid der Mäurer.

Ihr leget einen Eid ab, und man sagt uns, daß dieser Eid erschrocklich sey. Niemand hat das Recht, einen solchen Eid von euch zu fordern, als allein die Obrigkeit. Greuliche Schandthaten und Verrätherereyen müssen hinter eurem Geheimnisse seyn, weil ihr zur Verschwiegenheit durch einen so fürchterlichen Eid genöthiget werdet. Euer Eid ist unverbindend, da er euch von solchen abgefordert wird, die, ihn von euch zu verlangen, kein Recht haben. Es ist das ein schändlicher Mißbrauch des Namens Gottes, und ihr könnt ohne Verletzung eures Gewissens alles entdecken.

„Aber es ist falsch, daß der Eid des Freymäurers unrechtmäßig sey. Der Orden fordert die Ableistung des Eides von keinem, der ihm